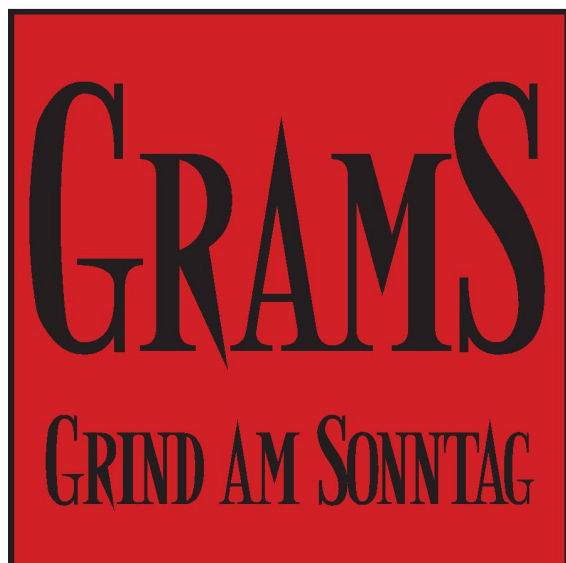




EIN BRANDHEISSES THEMA:
COPYRIGHT?
FUCK
COPYRIGHT!

ODER WIE DEUTSCHPUNK SCHON WUSSTE:
DPA SA SS - COPYRIGHT MUSS STERBEN
DAMIT WIR LEBEN KÖNNEN



HINTERGRÜNDE:

Wenn Grindcore die öffentliche Ordnung verletzt - 2014 haben wir im Rahmen der Grindcore Fachtagung ein alternatives Laternelaufen angeboten und natürlich aus dem Netz irgendein Foto für den Flyer genutzt. Der Verein elbdeich e.v. hat nun ein Verfahren wegen Urheberrechtsverletzung an der Backe.

Um die Kosten zu Deckeln, bitten wir um Spenden.
Achtet auf die flächendeckenden Spendendosen!

DAS IST EINE SCHLIMME URHEBERRECHTSVERLETZUNG:

Wenn das Wacken Open Air und Krombacher ein gemeinsames Projekt starten, kann da nur Scheisse bei rauskommen. Zum Beispiel das Wacken Open Air an sich, bei dem Krombacher mittlerweile für die Druckbetankung von Metal Atzen aus aller Welt zuständig ist. Bier an sich ist natürlich nichts schlechtes, aber schon seit 20 Jahren heißt es zu Recht: In Wacken spielen nur Spacken! Und Überraschung: Dass die ganze Veranstaltung oder Marke oder was auch immer an eine Festival-Franchise-Kette verkauft wurde, macht die Sache nicht besser. Feuerwehrkapelle, Böhse Onkelz, Mambo Kurt, Treibjagd mit Onkel Tom Animalripper... Wer denkt, das Ende der Fahnenstange sei langsam mal erreicht, der irrt sich.

Die unheilige Allianz aus Brauerei und Heavy Metal Jahrmarkt hat sich was neues einfallen lassen. „Hey Leute, lasst uns doch mal was mit Tieren machen“, sagte der Marketing Praktikant. Die Krombacher Fraktion war begeistert. Dass es überhaupt noch Regenwald und die darin lebenden Tiere auf der Welt gibt, verdanken wir schließlich Krombacher und trinkfreudigen Fussballfans, die während der Sportschau kistenweise Bier saufen. Jeder Kasten rettet ein Stückchen unberührte Natur. Danke, deutsches Reinheitsgebot!

Beim W:O:A liefen derzeit die Köpfe heiß: Was können wir beitragen? Was mögen Metaller noch außer Bier? Richtig: Metal! Also tat man das, was Caninus, Hatebeak und Attack of the mad Axeman schon vor 20 Jahren taten, nur in seelenlos und schlecht. Hatebeak und Caninus waren speziesübergreifende Projekte mit Message und Geschichte. Der Vogel hat bei den anderen in der WG gewohnt,

die Pitbulls wurden von den Menschen aus dem Tierheim geholt und zusammen wurde was geiles auf die Beine gestellt.

Attack of the mad Axeman kommen sogar gänzlich ohne Menschen aus und grinden seit zwei Jahrzehnten gegen die Zerstörung ihres Zuhauses an. Selbstermächtigung to the Max!

Jetzt die W:O:A – Krombacher Variante: Der Praktikant füttert die KI und lässt drei Stück Lieder der Musikrichtungen Death Metal, Melodic Death Metal und Metalcore komponieren und castet ein paar vom Aussterben bedrohte Tiere zusammen: Kuckuck, Raubwürger, Laubfrosch, Wolf, Feldhase, Luchs. Okay, es ist bestimmt nicht einfach, so seltene Tiere zu finden, die dann auch noch geschreit singen können – also Respekt dafür. Aber wer braucht so beschissene, zusammengecastete Retortenbands? Richtig: Menschen, die aufs Wacken Open Air gehen. So soll es denn auch beim nächsten Festival eine Live Performance geben, bei der von 23:55 bis 0:00 Uhr ein Medley (!!!) der drei veröffentlichten Songs *Nest Destroyer*, *Furry Inferno* und *Small Number Of The Beast* dargeboten wird. War ja klar, während Zweibeiner wie Savatage oder Running Wild stundenlang vor sich hingniedeln dürfen, muss die einzige Tierband ihr Set von 10 auf 5 Minuten zusammenstauchen. Und bei dieser Quotenbedienung werden auch noch zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen, denn das Management ist sich nicht zu blöd zu betonen, dass bei dem Song *Small Number of the Beast* ein weiblicher Wisent singt. „Wahnsinn, was es nicht alles gibt“, wird sich da das Metalviech mit den 35 Bechern Krombacher in der Rübe und einer Träne im Knopfloch denken, „letztes Jahr Heavy Saurus und jetzt das! Wir können wirklich was bewegen.“

ICH WAR DABEI - LATERNENLAUF DER GRINDCORE-FACHTAGUNG 2014

An einem trüben Herbsttag 2014 traf sich die Grindcore-Fachwelt in Moorborg zur Tagung.

Es ging gleich in die Vollen in Vorträgen und Seminaren zum literarischen Aufbau eines Grindcore-Textes.

Den ersten Höhepunkt stellte aber die praktische Übung des Lampionbaus statt. Mit Materialien aus der nahegelegenen Kita wurden faszinierende Lampions aus der Ideenwelt des Animalgrind e.V. gebastelt. Ich selbst konnte ein lang herumgeschlepptes Trauma heilen, als mir ein passabler Dino-Lampion gelang, nachdem ich früher im Fach "Bildende Kunst" immer schlechte Zensuren hatte einholen müssen, weil ich mit dem Scheissdreck nix anfangen konnte. Hier klappte es einfach und ich war stolz wie Bolle.

Als zweiter Höhepunkt setzten die Fachtagenden zum Lampionumzug über den Deich an. Zu den Klängen von "Scum" setzte sich ein bunter Zug aus Menschen und Tieren mit den zuvor gebastelten Lampions in Bewegung und brachte Herzenswärme über die Marschlandschaft. Ein weiteres Trauma konnte gelöst werden, war ich doch auf den St.-Martins-Umzügen immer der Langweiler gewesen, der als einziger höchstens ein Lampion haben durfte, während die feisten Dorfburschen stolz mit einer Fackel marschiert sind.



Bild: Das Bild zeigt eine Laterne in Form einer Schildkröte

Dass Fackelmärsche ideologisch "leicht" bedenklich sind, hat sich mir Jahre später erschlossen; damals fand ich es ganz schlimm, keine Fackel haben zu dürfen. An diesem Abend habe ich Frieden gefunden, denn zusammen mit einer Schildkröte mit Black-Metal-Schminke durch Moorborg zu tapern und dabei eine Dino-Lampe hochzuhalten, war das Coolste überhaupt. Zurück im Tagungsgebäude fand dann noch ein musikalischer Ausklang statt. Es war einer der schönsten Tage in meinem Leben.

Die Krähe a.k.a. Flo Crowskin



Bild:

*Das ist Krähe.
Er zeigt stolz seine
Laterne.*

WERBUNG:



16. Mai 2026 Hamburg – elbdeich e.V.

17. Mai 2026 Hamburg – elbdeich e.V.

22. Mai 2026 Chemnitz – Subbotnik

24. Mai 2026 Berlin – Orwo Haus

19. Sept. 2026 Nürnberg – Z-Bau

24. Oktober 2026 Karlsruhe – P8

musical.animalgrind.org

Fuck Copyright!

Wer schonmal in irgendwelchen halbprofessionellen Konzertschuppen Grindcoremusik runtergebrettert oder nur so Musik, Text oder Film rausgebracht hat, weiß, auf welche juristischen Scheisskompromisse man sich da einlassen muss. Das Wort „muss“ ist hier der entscheidende Punkt: wer nicht einwilligt, kann direkt wieder nach Hause fahren beziehungsweise sein Zeug für sich behalten. Neben Autor*innenschaft, GEMAanmeldung-, freistellungspapierkrieg geht's da zentral um Verwertungsrechte und, was besonders unangenehm ist, um potenzielle Urheberrechtsverletzungen. Das Urheberrecht ist sowas wie der two-facemäßige Sidekick vom Oberbully Eigentumsrecht, was dann zusammen eine alptraummäßige Hardlinermobbinggang ergibt. Ein bisschen so wie die Mafia, aber im uncoolen Behördenstyle. Es schützt unter dem Vorwand des Schutzes geistigen Eigentums die Verwertungsrechte an Werken zugunsten deren Urheber*innen gegenüber anderen. Damit ist schon alles gesagt. Kunst und Kultur (also Grindcore) werden unter der Knute des Urheberrechts in ein geordnetes marktförmiges Unrechtsregime verwandelt, in welchem genau zwei Parteien, nämlich Verkäufer*innen und Käufer*innen, zugelassen sind. Die können dann unter den geltenden gesetzlichen Bedingungen ihr Werk (Grindcore) gewinnorientiert vermarkten beziehungsweise erstehen. Was anderes läuft nicht. Dass Künstler*innen Einkommen erzeugen wollen ist das eine, die Zwangsintegration unkommerziell agierender Grindcorebands in die rigorosen Spielregeln der GEMA und des Urheberrechts das andere. Cool wäre ja, als Grindcoreband machen zu können, was man will, zumal ja die Geschehnisse in der D.i.y.-Hard- und Grindcorewelt für

die Musikindustrie (Hauptinhaberin von Urheber- und verwertungsrechten) ziemlich egal sind. Dass der Spaß spätestens dann aufhört, wenn's um Kohle geht, ist ja nix Neues, verweist aber auf knallharte interessensgestützte Grenzen, welche nichts anders als eine Strukturierung der Marktbedingungen zu Gunsten privilegierter Inhaber*innen von Produktionsmitteln, -möglichkeiten unter Ausschluss von Mitbestimmung Beteiligter über diese Bedingungen, geschützt durch den langen Arm des Bürgerlichen Gesetzbuches und der dazugehörigen knallharten Amtsgerichtsvollstreckungsbeamten, sind. Wer noch Ohrenbluten vom peinlichen Gejammer des Heavy Metal-Millionärs Lars Ulrich anlässlich der vom ihm beklagten napsterbedingten Verdienstauffälle seiner Kackband hat, dem fällt an diesem Beispiel bestimmt auch die Unverhältnismäßigkeit der ganzen Sache auf. Damit meine ich nicht nur die offensichtlichen Diskrepanzen zwischen Qualität und Marktwert seiner Testosteroncombo sondern auch das moralische Niveau, auf dem der ganze Quatsch ablief. Sich als Musikmillionär als Opfer von Teenagern, die keine Kohle für seine überkauften CDs haben, aufspielen. Da werden Fans zu Feinden. Mann, Mann, Mann, Lars.



Bild: *too much is not enough - Lars Ulrich kriegt den Hals nicht voll.*

EXTRA-EXTRABLATT EXTRA-EXTRABLATT EXTRA-EXTRABLATT

Diese ganze Urheberrechtsscheisse ist aus Sicht des Animalgrind e.V.'s jedenfalls überhaupt nicht cool. Animalgrind macht sich über Bands von Menschen lustig, klaut deren Musik und macht was Besseres (Grindcore) daraus. Und zwar selbst. Das Ganze gibt's dann für wenig Geld oder umsonst und der ganze Laden läuft, nur kohlemäßig halt nicht, was scheissegal ist. Bei all dem ist das Urheberrecht hinderlich, denn daraus können sich Schwierigkeiten, die niemand braucht (Unterlassungsklagen, Schadensersatzforderungen), ergeben. Aus unserer Sicht kann das Urheberrecht weg. Zack, Müllhaufen der Menschheitsgeschichte. Besser wäre, wenn die Spielwiesen Kunst und Kultur eine Art öffentlicher Selbstbedienungsladen wäre. Ob irgendwer drei Schlagzeugbeats imitiert, ne Gitarrenmelodie zitiert oder eine Grafik für ein T-Shirtmotiv rippt- who cares? Dass Metallica eine schlimme spiritmäßige Sinnkrise erlitten haben und ihnen jahrelang keine neue Heavy Metal-Musik mehr einfel, ist wenig überraschend und ein anschauliches Beispiel für Burnout durch miese Geschäftspraktiken und freudloses Muckertum. Hätten die mal lässige non-commercial Kellershows gespielt, ein paar Schallplatten verschenkt und sich nicht so ernst genommen würde es denen mental bestimmt besser gehen. Wir jedenfalls haben uns früher immer gefreut über solche "no copyright"-aufkleber auf Kassetten und die damals gerne weiterverteilt. Geben und nehmen zu non-profit Bedingungen, das ist doch sowas wie die Essenz von Hardcorepunk und Grindcore.

Deswegen sind wir auch sehr für die Trennung von Job (Kohle) und Animalgrind (Spas) und finden genau richtig, dass es keine berufsmäßigen Grindcorebands gibt, mal abgesehen von Napalm Death beziehungsweise was von denen übriggeblieben ist oder vielleicht Slayer. Aber das ist `ne andere Geschichte. Hardcore ist mehr als Musik hieß es mal. Das würden wir mal ergänzen um: die Musik ist dabei auch ziemlich unwichtig. Ihr könnt euch also gerne hemmungslos am Animalgrindgesamtwerk bedienen und das nach Lust und Laune shreddern, sampeln, kopieren, covern, verschenken oder sonstwas damit machen. In diesem Sinne: fuck copyright!



Bild: *Das Bild zeigt die Message "Urheberrecht ist scheisse" in einem einzigen Buchstaben.*

In:

- Bier (Bleifrei)
- Massagekissen
- Turtle-Tours
- Slayer - Divine Intervention
- Grindcoremusical
- Die Kuh „Mücke“
- Das Monster vom Brombachsee

IN / OUT:

Out:

- Krombacher Bier (alle Sorten)
- DPA
- Post vom Anwalt
- Krieg
- Kuckuck, Raubwürger, Laubfrosch, Wolf, Feldhase und Luchs (von G.C.) = Grindverrat!

WEIL ES SO SCHÖN WAR, SOLLTEN WIR ES EINFACH WIEDERHOLEN!

Dafür muss natürlich ein neues Plakat her. Leider kann die Biene und der Rest nicht malen sondern nur klauen. Was bleibt da, als euch um Einsendungen für euer schönstes Laternenbild zu bitten. Das Siegesbild wird dann den neuen Flyer zieren, also gebt euch gefälligst Mühe!



Einsendungen bis 1.7.2026 bitte an: Gramsausschreiben@animalgrind.org

Wir haben es echt versucht! Das kam dabei raus:

Hier kannst du es versuchen

